

Die große Anzahl von *Pferden* und *Hunden* vermehren die allgemeine Consumption um ein beträchtliches; man schätzt die Anzahl der ersteren — mit Einschluß der Hof- und der zum Dienste der Garnison gehörigen Pferde — auf 10,000. — Hunde sind wenigstens 12,000. — Die bestellten Hundeschläger tödten zwar von Zeit zu Zeit die in den Vorstädten ohne Halsband herumlaufenden Hunde, demohngeachtet aber ist ihre Zahl immer sehr groß und den Fußgehern oft beschwerlich.

XVIII.

Polizey, öffentliche Feyerlichkeiten, Literatur, Kunst, Zeitungen, Todtenlisten, Kirchhöfe.

---

P o l i z e y.

Die *Polizey - Oberdirection* ist, wie bereits gesagt worden, in der Seitzergasse, dem Hof-Kriegsgebäude gegenüber. Ihr sind die 4 Directionen in den 4 Vierteln der Stadt untergeordnet, nämlich in dem Stuben-Kärnthner-Wiedner- und Schotten-Viertel, so wie auch die 8 Directionen in den Vorstädten.

## Feyerlichkeiten.

Zwey große *Festtage*, wobey öffentliche Aufzüge und *Feyerlichkeiten* Statt haben, sind für den Fremden besonders interessant, nämlich der Neujahrstag und die Frohnleichnams-Prozession. Der erste ist der einzige Galatag bey Hofe; prächtige Wagen, herrliche Pferdgeschirre, kostbare Livreen, und der reiche Putz der hohen Herrschaften, die bey Hofe auffahren; und I. I. M. M. ihre Glückwünschungs-Complimente darbringen, machen den Anblick aller dieser Herrlichkeiten zu einem äußerst interessanten Schauspiel. Das Frohnleichnamfest wird ebenfalls mit aller Pracht gefeyert; bey dieser und bey allen andern öffentlichen Feyerlichkeiten, als z. B. Schlittenfahrten, Leichenbegängnissen hoher Personen etc. ist die Aufrechthaltung der gemeinen Ordnung musterhaft.

## Todtenlisten.

Täglich wird in Wien die Liste der in 24 Stunden verstorbenen Personen gedruckt und auch in die Zeitung gesetzt, welche Liste der Todtenzettel heisst. Gewöhnlich sterben an einem Tage zwischen 8 und 30.

## Die Begräbnisse

sind gewöhnlich ohne vieles Gepränge: sie werden in 3 Klassen abgetheilt; und können daher wohlfeil eingerich-

tet werden. Der Leichnam wird von einem eigenen Todtenwagen in der Wohnung des verstorbenen abgeholt und in die Pfarrkirche, wo er eingesegnet wird, und von da, auf den Kirchhof gebracht.

### Kirchhöfe.

Es gibt 5 große *Kirchhöfe*, die sich alle ausser der Stadt, und zwar vor der Mariahülfer-, St. Marxer-, Mäzleinsdorfer-, Hundsthurmer- und Währinger-Linie (bey diesem letztern ist auch die Grabstätte der Juden) befinden. Auf den Gräbern der Todten selbst ist es nicht erlaubt Grabmäler zu errichten, sondern nur an den Wänden der Kirchhofmauer.

### Die Sterblichkeit

ist in Wien nicht kleiner als in den übrigen Hauptstädten Europens, wo so viele Ursachen sich zur Zerstörung des Menschengeschlechtes vereinigen: eine Krankheit ist hier aber allgemeiner als irgendwo anders, nämlich die Lungensucht, wovon die Ursache in der so fühlbaren, schnell wechselnden Veränderung der Temperatur, der unvorsichtigen Bekleidung (daher Frauenzimmer ihr noch mehr unterworfen sind), in dem außerordentlichen feinen Kalk- und Kiesstaube, der sich zur Sommerzeit in schweren Wolken um Stadt und Vorstädte legt, und den Augen eben so empfindlich, als der Gesundheit nachtheilig ist; dann in den sehr hohen Treppen der Stadt, liegen mag. Man berechnet, daß der sechste Theil der Todten an die-

ser Krankheit stirbt. Die Kinderblattern waren einst eine vorzügliche Ursache vermehrter Sterblichkeit: seit der wohlthätigen Einführung der Kuhpocken - Impfung von *D. de Carro*, und der allgemeineren Verbreitung dieses Schutzmittels hat diese Krankheit sehr abgenommen.

### Literatur.

Im Ganzen dürfte sich die *Literatur* aus bekannten Ursachen keines so ausgezeichneten Flores rühmen, als die Kunst: es gibt aber viele vortreffliche Männer von gründlicher Gelehrsamkeit, ausgebreiteter Kenntniß und besonderem Verdienste aus allen Fächern des menschlichen Wissens in Wien.

### Buchhandlungen.

Die vorzüglichsten sind jene der Hrn. *Schaumburg, Beck, Gerold, Geistinger, Schalbacher, Doll, Kupfer* und *Wimmer, Bauer, Heubner* etc., worin man aufser den inländischen besten Werken und Prachtausgaben auch alle erlaubte ausländische Artikel erhalten kann.

Auch sind hier 3

### Leihbibliotheken,

bey *Armbruster, Tauer* und *Wallishauser*.

## Buchdruckereyen.

Die vorzüglicheren sind: die des Hrn. *Strauß* an der Wien (dessen Verlagsgewölb auf dem Petersplatze ist, wo auch der Oesterreichische Beobachter, die Vaterländischen Blätter und mehrere andere periodische Schriften erscheinen.) Die *Bauer'sche* Buchdruckerey in der Währingergasse. *Pichler'sche* in Margarethen. Die des *Wablshausner*, *Schmidt*, *Ueberreiter* etc.

## Die k. k. Hof- und Staats-Buchdruckerey

in der Singerstrasse im Franziskaner-Kloster. Sie bestehet ganz für sich und in ihr erscheinen blos Schriften und Werke, welche auf Civil und Militar und überhaupt auf den Staat Einfluß haben. Z. B. Alle Patente und Verordnungen; der Staats- und Militar-Schematismus, die Reglements für die k. k. Armee etc.

## Kunst.

Die Bewohner Wiens zeigten von jeher einen hohen Sinn für Kunst überhaupt, und es ziert diese Hauptstadt eine bedeutende Zahl großer Künstler in allen Fächern:

Die berühmtesten sind, *In der Historienmahlerey*: Hr. Ritter v. *Flüger*, Director der k. k. Bildergallerie. Prof. *Maurer*, Prof. *Caucig*. — Hr. *Peter*, *Kraft*, *Endler*, *Hefs*, *Abel*, *Göbel* u. m. a.

In der *Bildhauerkunst*: *Zauner* und *Kiesling* k. k. Hofstatuare. *Fischer* und *Klieber*, Directoren u. m. a.

In der *Landschaftmahlerey*: Prof. *Jos. Fischer*, Prof. *Mesmer*, Prof. *Schindler*, Hr. *Vutky*, *du Vivier*, *Rebell*, *Schönberger*, *Schüdelberger*, *Gauermann*, *Klein* u. m. a.

*Architekten*: v. *Aman*, k. k. Hofarchitekt; Prof. *Andr. Fischer*, v. *Moreau*; *Remy* u. m. a.

In der *Portraitemahlerey*: Hr. Ritter v. *Lampi*, *Kreutzinger*, *Joh. Höchle*, *Sales* u. m. a.

In *Migniaturn*: *Agricola*, *Bossi* u. *Guerard*, *Daffinger* u. m. a.

In *Blumen und Früchten*: Hr. *Knapp*, Prof. *Wegmayer* u. m. a.

*Kupferstecher*. In der *Schneidekunst*: Hr. Professor *Leypold* u. m. a.

Im *Kupferstechen* und *Radiren*: Herr Ritter v. *Bartsch*; Hr. *Klein*; *Rahl*; *Mansfeld*; *Agricola*; *Fischer*; *Stöber* u. m. a.

In der *Schabekunst*: Hr. Professor *Kininger* u. m. a.

In der *punktirten Manier*; Hr. *John* u. m. a.

### M u s i k.

Unter den Künsten hat Tonkunst im Allgemeinen in Wien den Vorzug, denn es wird wenig Familien geben, in welchen nicht wenigstens ein Mitglied derselben ein Instrument spielt oder erlernt. Jede Gattung der Instrumente hat Liebhaber und Ausüßer; und Dilettanten können in der Hauptstadt allein über 2000 angegeben werden. Unter diesen gibt es viele, die ihr Instrument meisterhaft behandeln, besonders was Piano-Forte, Vio-

lin, Violonzelle, Guitarre und Flöte anbelangt. — Zum Belege dient:

### Die Gesellschaft der Musikfreunde des Oesterreichischen Kaiserstaates.

Der Zweck dieser Gesellschaft ist die Emporbringung der Musik in allen ihren Zweigen. Der Selbstgenuss und Selbstbetrieb sind nur untergeordnete Zwecke.

Die Gesellschaft errichtet ein Conservatorium, in welchem Zöglinge beyderley Geschlechtes im Gesange, in der Declamation, auf Instrumenten, im Generalbass, Tonsatz etc. gebildet werden. Sie bringt von den classischen Werken jährlich zwey zur öffentlichen Aufführung und gibt jährlich vier große Concerte, welche letztere als eigentliche Uebungen der Kunstfreunde betrachtet werden. Ferner setzt sie Preisfragen über Gegenstände aus, welche unmittelbar auf Musik Bezug haben. Sie wird eine musikalische Bibliothek anlegen, welche in der Folge zum allgemeinen Gebrauche geöffnet wird.

Die genaue Einrichtung dieser Anstalt findet man umständlich in den *Statuten der Gesellschaft*, welche jedes Mitglied derselben besitzt.

*Musik-Compositeurs* und *Meister* für alle Instrumente gibt es hier gleichfalls eine bedeutende Anzahl. — Den unsterblichen Künstlern *Mozart*, *Haydn*, *Gluck* haben wir größtentheils jenen ausgebildeten und erhabenen Geschmack zu verdanken, der sich zu ihrer Zeit und nach ihrem Tode über die Tonkunst verbreitete und zu

welchem ihre geistvollen Werke den bedeutendsten Anlaß gaben, würdige Nachfolger bildeten, und immer bilden werden.

### Kunst-Kupferstich- und Musik-Handlungen

gibt es mehrere in Wien, von welchen *Artaria und Compagnie* die älteste ist. Man findet hier alles, was das Inn- und Ausland in Bezug auf die Kunst Neues, Schönes und Interessantes hervorbringt. Eine Auswahl alter und neuer Kupferstiche; Kunstwerke überhaupt; Landkarten, Globen und andere geographische Werke; eine vollständige Wahl der neuesten und besten musikalischen Compositionen; Pianoforte, Farben und Zeichnungsmaterialien etc.

### Zeitungen.

Außer den in Wien erscheinenden periodischen Schriften, als die *Vaterländischen Blätter*; das *Archiv für Historie, Geographie und Statistik*; die *allgemeine Literatur-Zeitung*; der *Sammler*; die *musikalische Zeitung*, erscheint in Wien die *Wiener-Zeitung*. Sie ist außer dem politischen Artikel wegen der vielen Beylagen, Ankündigungen und aller Gattungen von Privat-Notizen an das Publikum sehr interessant. — Die *posttäglichen Anzeigen aus dem Frag- und Kundschaftsamte* werden zweymahl die Woche ausgegeben, und enthalten im Wesentlichen beynahe die nähmlichen Artikel, die der *Wiener-Zeitung* angehängt sind. Der *Oesterreichische Be-*

obachter, eine sehr geschätzte und verbreitete politische Zeitung, erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Auf die übrigen in den k. k. Erbstaaten erlaubten fremden Zeitungen abonniert man sich bey dem k. k. obersten Hof-Postamte.